

PRESSEMITTEILUNG VOM 15.06.2016

Weltweiter Aktionstag für die Munduruku Ureinwohner im Amazonas

Mit einem Aktionstag am 18.06.2016 in der Bertoldstr./Ecke Niemensstr. von 11-14 Uhr setzen sich Aktivistinnen der Greenpeace Gruppe Freiburg für die Munduruku Ureinwohner und gegen den Bau eines gigantischen Staudamms im Amazonasgebiet ein. Die Aktion in der Freiburger Altstadt soll Großkonzernen, wie Siemens und der brasilianischen Regierung zeigen, dass sich weltweit Menschen für den Erhalt des Amazonas einsetzen. Mit einer interaktiven virtuellen Menschenkette um das Gebiet der Munduruku möchte Greenpeace die weltweite Unterstützung für das Indianervolk symbolisch aufzeigen. Daneben gibt es für Interessierte Informationen, ein Amazonas Puzzle und Kinderschminken in Farben der Munduruku.

Im Herzen des Amazonas sind gigantische Staudammprojekte zur Energiegewinnung geplant. Ein konkretes Projekt ist der von der brasilianischen Regierung angedachte "São Luis do Tapajós" Damm, am Tapajós Fluss. Der Damm soll eine Länge von 7,6 km haben und staut einen See in der Größe von New York City an. Dieses Staudammprojekt zerstört unmittelbar die Heimat zahlloser Tier- und Pflanzenarten. Auch das Volk der Munduruku, ein kriegerisches Indianervolk, würde Teile seines traditionellen Lebensraums verlieren. Eine Realisierung dieses Großprojekts, mit der dazugehörigen Infrastruktur würde eine weitere Erschließung des Amazonas nach sich ziehen und somit zu illegaler Rodung und Besiedlung beitragen.

Noch ist das Projekt nicht ausgeschrieben, aber bei einer potentiellen Realisierung würde sich mit hoher Wahrscheinlichkeit auch ein großes deutsches Unternehmen (Siemens) an der Zerstörung beheimateter Tier- und Pflanzenarten und der Lebensgrundlage der Munduruku beteiligen. Denn weltweit existieren nur eine Handvoll Firmen, die Turbinen entsprechender Größe bauen können. In der Vergangenheit hat sich Siemens auch über das Joint Venture „Voith Hydro“ mit der Firma Voith bereits an einem Mega-Staudamm in Brasilien beteiligt: dem umstrittenen Belo-Monte Staudamm.

Greenpeace ist gegen den Bau sämtlicher Staudämme am Amazonas und rät stattdessen zu mehr Investitionen in erneuerbare Energien wie etwa Sonnen-, oder Windkraft, sowie Biomasse-Energie, um den steigenden Strombedarf zu stillen. Zudem ist es Greenpeace wichtig, die Stimme der Munduruku in die Welt zu tragen und sie zu unterstützen, dass ihr Land, welches im potenziellen Überschwemmungsgebiet liegt, offiziell anerkannt wird.

Weiter Infos auf der Webseite der Kampagne www.greenpeace.de/rettet-den-amazonas oder auf dem Blog <https://blog.greenpeace.de/artikel/verdammt-daemme> mit einer bebilderten Reise zu den Munduruku.

Achtung Redaktionen: Für Rückfragen steht Ihnen unser Öffentlichkeitskoordinator Herr Luca Kriener, E-Mail: luca.kriener@greenpeace-freiburg.de, Tel.: 0761-50373426 gerne zur Verfügung.

Weitere Aktionen der Themengruppe Wald: <http://www.urwaldfreundliches-freiburg.de/>.

Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank eG, KTO: 33401, BLZ: 430 609 67
Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.

GREENPEACE

Freiburg

V.i.S.d.P.: Luca Kriener (Greenpeace Freiburg), Tel.: 0761-50373426
luca.kriener@greenpeace-freiburg.de, www.greenpeace-freiburg.de
Anschrift: Wilhelmstr. 24a, 79098 Freiburg
Greenpeace e.V., Große Elbstraße 39, 22767 Hamburg, T 040 30618-0, F 040 30618-100, mail@greenpeace.de, www.greenpeace.de